

Aufbruch Mehringplatz – Ergebnisprotokoll des zweiten Arbeitstreffens der AG Nachbarschaft

23.01.2020, 16:00-18:00 Uhr, Kiezstube (Mehringplatz 7)

1 INHALT UND ZIELE

Das zweite Arbeitstreffen der AG Nachbarschaft im Rahmen des Projektes „Aufbruch Mehringplatz“ findet am 23.01.2020 in der Kiezstube am Mehringplatz statt. Die Tagesordnung umfasst die folgenden Punkte:

- 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde
- 2 Rückblick
- 3 Schwerpunktsetzung der AG Nachbarschaft
- 4 Priorisierung für die Weiterarbeit an Maßnahmen
- 5 Informationen zu Zoff Off e.V.
- 6 Weiteres
- 7 Termin für das nächste Arbeitstreffen

Primäres Ziel der Sitzung ist es, aus den bereits im Prozessverlauf gesammelten Maßnahmen diejenigen auszuwählen, die in weiteren Treffen von der AG konzipiert und/oder umgesetzt werden können.

Unter dem Punkt „Rückblick“ soll anhand einer neu strukturierten Tabelle, bei der die gesammelten Bedarfe, Lösungsansätze und Verabredungen zum Thema „Nachbarschaft“ übergeordneten Zielen zugeordnet sind, die bisherige Entwicklung und der Status quo des Prozessverlaufs vermittelt werden.

Unter dem Punkt „Schwerpunktsetzung der AG Wohnen“ sollen Richtlinien für die Weiterarbeit vorgeschlagen werden.

Die Sitzung der AG findet gemeinsam mit dem regelmäßig in der Kiezstube stattfindenden Nachbarschaftscafé statt. Durch die Zusammenlegung der beiden Veranstaltungen sollte ein größerer Kreis angesprochen werden und ggf. weitere Personen für die weitere Mitwirkung im Rahmen des Projektes gewonnen werden.

1 BEGRÜßUNG UND VORSTELLUNGSRUNDE

Die Sitzungsteilnehmer_innen setzen sich zusammen aus: Anwohner_innen, die z.T. im Mieterbeirat der Gewobag und/oder im Quartiersrat und/oder der Gebietsvertretung des Sanierungsbeirats Südliche Friedrichstadt organisiert sind oder sich ehrenamtlich im Repaircafé engagieren, einer Vertreterin des Quartiersmanagements, einer Mitarbeiterin der Gewobag, einer Mitarbeiterin von Zoff Off e.V., Mitarbeitern des Nachbarschaftshauses Urbanstraße e.V. bzw. des Mehrgenerationenhauses Gneisenastraße, einem Vertreter der Bürgergenossenschaft Südsterne e.V. sowie Mitarbeiter_innen des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg.

2 RÜCKBLICK

OE SPK stellt Ergebnisse der AG-Arbeit und des Fachtags anhand neustrukturierter Tabelle vor

Ein Vertreter der OE SPK des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg stellt einen Auszug der in allen Formaten des Projektes genutzten Tabelle mit Bedarfen, bereits laufenden Maßnahmen, Lösungsansätzen und Verabredungen vor. Die Tabelle wurde amtsseitig überarbeitet und um eine Spalte mit übergeordneten Zielen ([I] positives und produktives Miteinander sowie [II] kulturelle und soziale Teilhabe, selbstbestimmte Freizeit- und Lebensgestaltung, positives und produktives Miteinander) ergänzt. Die Bedarfe, laufenden Maßnahmen, Lösungsansätze und Verabredungen wurden diesen Zielen zugeordnet. Die Vorstellung der Tabelle dient dazu, die Sitzungsteilnehmer über den bisherigen Prozessverlauf und die Ergebnisse des Fachtags zu informieren. Nach Fertigstellung wird die neustrukturierte Tabelle per E-Mail den AG-Mitgliedern zugesendet und auf der Projektwebsite (<https://t1p.de/aufbruch-mehringplatz>) veröffentlicht.

3 SCHWERPUNKTSETZUNG DER AG NACHBARSCHAFT

3.1 Kommunikationsregeln

Für die Weiterarbeit im Rahmen der AG bitten die raumplaner um die Einhaltung folgender Kommunikationsregeln:

- anderen zuhören und sie ausreden lassen
- Redebeitrag mit Handzeichen anmelden
- Redezeit: höchstens 2 min.
- Was gesagt ist, ist gesagt (bei Wiederholungen erlauben sich die Moderator_innen, den Sprechenden zu unterbrechen)

3.2 Weiterarbeit

Die Phase des Sammelns von Bedarfen und von Vorschlägen für Lösungen und Verabredungen ist mit dem Ende der ersten Sitzungsrunde der AGn abgeschlossen. In der weiteren Arbeit soll an der Konzipierung, Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen gearbeitet werden. Dies soll auch die Hemmschwelle der Teilnahme für bislang nicht in den Prozess involvierte Anwohner_innen absenken.

4 PRIORISIERUNG FÜR DIE WEITERARBEIT AN MAßNAHMEN

Die raumplaner stellen im Prozessverlauf gesammelte Maßnahmen zu Bedarfen aus dem Themenbereich Nachbarschaft vor. Die Mitglieder werden gebeten, Maßnahmen zu priorisieren, die in weiteren Treffen von der AG konzipiert und/oder umgesetzt werden können. Bei den vorgestellten Maßnahmen handelt es sich um:

- Organisation und Durchführung eines „Markts der Möglichkeiten“, der über bestehende Angebote im Gebiet informiert
- Mitarbeit (gemeinsam mit Mitgliedern der AG Wohnen) an der Vorbereitung eines Konzepts zur Sozialarbeit bzw. Nachbarschaftsvermittlung (in Wohnhäusern)
- Vorbereitung ehrenamtlicher und aufsuchender Senior_innenarbeit (Prüfung des Modells in Lichtenberg auf Anwendbarkeit am Mehringplatz durch Gewobag und QM)

Markt der Möglichkeiten

Die Idee der Organisation eines Markts der Möglichkeiten stammt aus der ersten Sitzung der AG Nachbarschaft am 17.10.2019. Damals wurde bemerkt, dass es bereits viele Angebote im Gebiet gebe, auf die aufmerksam gemacht werden und für deren Nutzung geworben werde solle. Der Vorschlag, die Konzipierung sowie die Organisation und Durchführung eines Markts der Möglichkeiten in die Hände der AG-Mitglieder zu legen, findet Zuspruch. Hinsichtlich der Ausgestaltung bestehen unterschiedliche Meinungen. So wird einerseits von einem Anwesenden darauf hingewiesen, dass man sich bei der Präsentation auf einige ausgewählte Angebote fokussieren solle, da nach den Erfahrungen des Nachbarschaftshauses Urbanstraße e.V. eine hohe Anzahl von Angeboten die Anwohnenden überfordere und Hemmschwellen aufbaue. Eine andere Teilnehmerin der AG spricht sich dafür aus, möglichst viele Angebote beim Markt der Möglichkeiten zu präsentieren. Auch für die Angebote der Kiezstube biete nach Meinung der anwesenden Mitarbeiterin der Gewobag ein Markt der Möglichkeiten ein geeignetes Forum. Insgesamt sollte vorher überdacht werden, ob die vertretenen Angebote kapazitativ einen größeren Zulauf verkraften. Von einer Teilnehmerin wird die bereits bei der ersten Sitzung der AG Nachbarschaft vorgeschlagene Kombination mit dem Flohmarkt vor dem Café Madame angeregt.

Sozialarbeit und Nachbarschaftsvermittlung

Die Mitarbeit an der Vorbereitung eines Konzepts zur Sozialarbeit bzw. Nachbarschaftsvermittlung in Wohnhäusern wurde bereits von der AG Wohnen als eine weiter zu bearbeitende Maßnahme benannt. Mitglieder der AG Nachbarschaft können sich hier eine Mitwirkung vorstellen. Die OE SPK wird sich zur Konzipierung mit Vertreter_innen der Gewobag zusammensetzen. Für den Einsatz von Sozialarbeiter_innen in den Häusern bedarf es der Zustimmung der Hauseigentümer bzw. der Hausverwaltungen. Die OE SPK wird bei der SEF Select bzw. dem Verwalter Baugrund ein Einverständnis erfragen, auch wenn die Erfolgsaussichten für den freifinanzierten Wohnungsbau weniger gut erscheinen. Die Frage der Finanzierung ist noch offen.

Senior_innenarbeit

Hinsichtlich ehrenamtlicher Senior_innenarbeit wird derzeit ein Modell geprüft, das in Lichtenberg angewendet wird. Dort wurden Anwohnenden ehrenamtliche Nachbarschaftspat_innen für nachbarschaftliche Hilfeleistungen an die Seite gestellt. Laut Mitarbeiter der OE SPK lassen sich die Überlegungen zur aufsuchenden Senior_innenarbeit ggf. in das zu entwickelnde Konzept zur Sozialarbeit integrieren. Von der anwesenden Vertreterin des QM wird bemerkt, dass bereits vor einigen Jahren eine sogenannte Pat_innenbörse für den Mehringplatz aufgebaut werden sollte. Bezüglich der Integrierbarkeit in das Konzept sei ein Netzwerk ehrenamtlicher Nachbarschaftspat_innen abzugrenzen vom Ansatz zur Sozialarbeit in den Häusern, bei dem idealerweise pro Haus ein ausgebildeter Konfliktmoderator als Vermittler zwischen den Parteien zur Verfügung stünde. Insgesamt sei aufsuchende Arbeit unumgänglich und sollte zeitlich vorgeschaltet sein, um die spezifischen Probleme zu identifizieren und bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln. Bei der Konzipierung von Senior_innenarbeit sollten zudem das Sozialamt und die Begegnungsstätte einbezogen werden. Weiterhin sollten hinsichtlich der Nachbarschaftsmittlung die Einbindung von Jugendlichen bzw. generationen- und zielgruppenübergreifende Ansätze erwogen werden.

Auch von anderen Teilnehmern wird bemerkt, dass Ansätze wie das Pat_innenschaftsmodell unbedingt aufsuchend ausgestaltet sein sollten, da die Hemmschwellen der Anwohnenden für die Nutzung des Modells ansonsten zu hoch seien.

5 INFORMATIONEN ZU ZOFF OFF E.V.

Eine Mitarbeiterin von Zoff Off e.V. stellt die Arbeit ihres Vereins vor. Bei Zoff Off e.V. handelt es sich um einen Verein, der Mediationen zur Lösung nachbarschaftlicher Probleme anbietet. Der Verein greift dabei auf ein Netzwerk ehrenamtlicher Mediator_innen zurück, um so ein Angebot für Menschen zu schaffen, die sich auf dem freien Markt keine_n Mediator_in leisten können. Voraussetzung sei die Bereitschaft zur Konfliktlösung bei beiden Konfliktparteien. Ist eine Partei nicht dazu bereit, kann Zoff Off e.V. ggf. den Versuch einer Ansprache dieser Partei unternehmen und zu einer Mediation einladen. Da der Verein von einem großen Mediator_innennetzwerk unterstützt wird, kann die Mediation ggf. auch in einer anderen Sprache durchgeführt werden. Im Durchschnitt nimmt eine Mediation ca. 3 bis 5 Sitzungen à 1,5 Stunden in Anspruch. In den Sitzungen sollen,

gemeinsam mit den Konfliktparteien, realistische Lösungen entwickelt werden. Der Verein versucht in seiner Arbeit bestehende Einzelkonflikte im nachbarschaftlichen Miteinander aufzulösen, bei größeren strukturellen Problemen in der Nachbarschaft brauche es einen anderen Ansatz. Hier könnten andere Anbieter nachgefragt werden, die sogenannte systemische Konfliktanalysen durchführen.

6 WEITERES

Von einem Teilnehmer wird der Bau eines Tiny Houses durch Jugendliche angeregt. Es sollte (nach dem Vorbild des Tiny Houses am Südsterne) nach Fertigstellung zur Nutzung durch Jugendliche zur Verfügung stehen. Der Teilnehmer bietet an - im Falle der Realisierung - beim Bau des Tiny Houses beratend zur Seite zu stehen.

7 TERMIN FÜR DAS NÄCHSTE ARBEITSSTREFFEN

Die raumplaner informieren per E-Mail über den nächsten Termin. Zudem wird er auf der Projektwebsite (<https://t1p.de/aufbruch-mehringplatz>) veröffentlicht.